

Bezugpreis:
Wöchentlich in Neuenbürg RM. 1.50.
Durch die Post im Orts- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen in-
ländischen Verkehr RM. 1.80 mit
Postzuschlag. Preis für den Aus-
land. Preis einer Nummer 10 Pf.
In Fällen höherer Gewalt behält
sich die Redaktion auf Lieferung der
Zeitung oder auf Wiederherstellung
des Bezugpreises.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Buchhandlungen in Empfang.
Verantwortl. Hr. G.
Postamt Nr. 21 bei der Oberamts-
Poststelle Neuenbürg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Diefinger), für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Diefinger in Neuenbürg.

Nr. 299

Dienstag den 22. Dezember 1931

89. Jahrgang

Eine Wendung in Basel?

Basel, 21. Dez. In den vertraulichen Besprechungen der 11 Mitglieder des Beratenden Sonderauschusses scheint heute nachmittags eine Wendung eingetreten zu sein, die zu der Auffassung berechtigt, daß es möglich sein wird, die Arbeiten des Ausschusses noch vor Weihnachten abzuschließen. Nach Schluß der Sitzung wurde von einem der Hauptbeteiligten mitgeteilt, daß man Fortschritte gemacht habe und nunmehr größere Hoffnungen hegen dürfe, bereits vor Weihnachten zu einem Berichterstatter zu kommen.

Es besteht jetzt offenbar Uebereinstimmung im Ausschuss, daß der Bericht keine konkreten Vorschläge enthalten soll. Die darüber bisher in einem Teil der Presse angelegten Vermutungen sind allem Anschein nach falsch gewesen. Nach dem jetzigen Stand der Dinge dürfte der Bericht weder auf die Frage der geschützten noch auf die der ungeschützten Annuitäten eingehen. Er dürfte auch keine Anregungen über die Sachlieferungen und andere Einzelheiten enthalten. In der Fassung des Berichterstatters und an den einzelnen Formulierungen, in denen die Ergebnisse der Ausschussuntersuchung über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ihren Niederschlag finden sollen, wird noch gearbeitet. Die Stimmung im Ausschuss ist ruhig.

Der Bericht, an dem das Redaktionskomitee heute in einer Nachprüfung noch die letzte Hand anlegte, stellt, wie verlautet, mit seinem referierenden Teil und seinen zahlreichen Anlagen ein eindrucksvolles Dokument über die katastrophale Entwicklung der deutschen Wirtschaft und Finanzen dar. Die Schlussfolgerungen ergeben sich daraus von selbst.

Londoner Blätter zu den Baseler Beratungen

London, 21. Dez. „Daily Telegraph“ schreibt: Der Bericht des Baseler Sonderauschusses werde vermutlich noch energischer als der Dayton-Blagoviz-Bericht im August auf die deutsche Zahlungsfähigkeit hinweisen, aber die Schwierigkeit bestände darin, das politische Feld dabei zu vermeiden. Der Baseler Vertreter der „Times“ meldet, der Wortlaut des Berichtes werde dauernd verändert. Alles sei sich einig, daß Deutschland die geschützten, und vermutlich auch die un-

geschützten Reparationen nicht aufbringen könne. Aufeinander werde aber der Ausschuss keine sehr präzisen Empfehlungen machen, wenn er auch die Regierungen auf die dringende Notwendigkeit einer schnellen Aktion hinweisen werde. Eine Zeitlang sei keine im Ausschuss eine völlige Annullierung der Reparationen und Schulden lebhaft befürwortet worden zu sein, aber die Haltung des amerikanischen Kongresses habe gezeigt, daß derartige Bestrebungen hoffnungslos seien. Der Korrespondent schließt: Die französische Auffassung, daß das Prinzip des Youngplans aufrecht erhalten werden muß und daß nur ein Provisorium erfolgen soll, bedeutet die Vereinnahmung der Ursachen der gegenwärtigen Angelegenheit.

Wie sich Frankreich mit England verständigen will

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen des englischen Sonderkommissars Keith Ross im französischen Finanzministerium gibt der Pariser Mitarbeiter der „Sunday Times“ die Ansicht französischer Stellen über die englisch-französischen Beziehungen im Rahmen der Tribut- und Schuldenfrage wieder. Die Haltung des amerikanischen Kongresses, die zunächst jede Hoffnung auf Streichung oder erhebliche Herabsetzung der interalliierten Schulden zunichte gemacht habe, sowie die Tatsache, daß sowohl England als auch Frankreich Mitglieder Deutschlands seien, bilde nach französischer Auffassung eine gute Grundlage für eine Verständigung zwischen Paris und London. Die französische Diplomatie rechne damit, daß die Amerikaner auf die eigentlichen Tributverhandlungen wenig Einfluss ausüben, sich aber einen Gegensatz zwischen England und Frankreich zunutze machen würden. Diese Lage mache eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden letztgenannten Ländern notwendig. Frankreichs bereits viele die Frage eine große Rolle, unter allen Umständen an den deutschen Tributzahlungen festhalten. In Verbindung hiermit seien die Behauptungen der französischen Presse bemerkenswert, daß Deutschland keineswegs so arm sei, wie behauptet werde, und daß es selbst bei einer verminderten Ausfuhr noch Zinsen für die lang- und kurzfristigen Kredite sowie auch die ungeschützten Tribute bezahlen könne.

Das Stuttgarter Alte Schloß in Flammen

Stuttgart, 21. Dez. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ist heute vormittag gegen 1/9 Uhr im Alten Schloß ein Deckenbrand zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk ausgebrochen, der sich unermüdeterweise zu einem gefährlichen Großfeuer entwickelte. Während die Feuerwehr ihr Hauptaugenmerk darauf richtete, den Brandherd zu bekämpfen, entzündete sich im Dachstuhl des Ostflügels ein Feuer, das seine Gefährlichkeit erst um 1 Uhr zeigte. Da war es aber auch bereits zu spät, denn alsbald bildete der Dachstuhl ein Flammenmeer, sobald die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, das Herbeibringen des Feuers auf den südlichen und nördlichen Flügel zu verhindern. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber es trugen zwanzig Feuerwehrleute zum Teil sehr schwere Rauchvergiftungen davon, da der ganze Innenbau mit Rauch durchzogen war.

Um 1/2 Uhr fürzte im Mittelbau des östlichen Flügels der Dachstuhl in sich zusammen. Um 1/3 Uhr stand der ganze Ostflügel mit dem großen Nordostturm vollständig in Flammen und es waren auch schon die unteren Stockwerke vom Feuer ergriffen. Polizei umstellte den Brandplatz; Reichswehr hielt bei der Ausräumung der unteren Stockwerke.

Der Brand nimmt eine immer größere Ausdehnung an. Um 3 Uhr nachmittags hatte das Feuer vom östlichen auf den nördlichen Flügel übergegriffen. Der Verbindungsraum zwischen den beiden Flügeln ist vollkommen ausgebrannt. Inzwischen ist auch ein weiterer Teil des Dachstuhles und vermutlich auch die Decke des dritten Stockwerkes im östlichen Flügel unter großem Getöse eingestürzt. Die einzelnen Stockwerke sind gleichfalls vom Feuer erfaßt. Die Feuerwehr, die den Brand mit etwa 30 Schlauchleitungen zu bekämpfen sucht, ist bemüht, ein weiteres Uebergreifen des Feuers zu verhindern. Am Brandplatz haben sich unterdessen auch Staatspräsident Dr. Brüning, Oberbürgermeister Dr. Kantenstafer sowie die Beamten der zuständigen Ministerien eingefunden.

Um 1/4 Uhr machte der Brand den Eindruck, als ob Gefahr für das ganze Schloß bestehe. Die Feuerwehr hat diese Gefahr erkannt und weitere Hilfe herangezogen. So ist auch die Feuerwehr von Feuerbach eingetroffen. Vom Karlsruher aus bietet sich den Zuschauern ein schauerliches Bild. Eine ungeheure Rauchfahne steigt zum Himmel empor. Die Freiwilligen unterstützt die Berufsfeuerwehr schon seit längerer Zeit in ihrer schweren Arbeit. Riesige Wassermassen werden auf das Brandobjekt geworfen. Immer wieder wird ein Feuerwehrmann mit Rauchvergiftungen auf einer Tragbahre fortgetragen. Polizei und Reichswehrmannschaften sind weiter mit der Ausräumung der vom Feuer noch nicht erfaßten Flügel beschäftigt. Die Einrichtungen werden sofort auf Lastwagen verladen. Von den Wohnungen in den oberen Stockwerken des Ostflügels konnte überhaupt nichts gerettet werden. Die Bewohner wurden vom Feuer völlig überrascht. Eine alte Frau, die allein zu Hause war, mußte von der Feuerwehr aus dem Bett geholt werden. Mit Tränen in den Augen sehen die Bewohner der Schloßwohnungen dem um sich greifenden Feuer zu. Auch Herzog Philipp Albrecht schaut bekümmert, wie das Schloß seiner Väter dem Untergang geweiht ist. Trotz des Brandes ist der Verkehr nicht behindert. Die Straßenbahnhaltestelle vor dem Alten Schloß ist aufgehoben. Die Straßenbahnwagen fahren in schneller Fahrt durch. Aber die Weihnachtsmesse auf der Seite gegenüber der Markthalle wird jetzt geräumt, teilweise auch die Weihnachtsmesse auf dem Schillerplatz am Westflügel. Im Schloßhof sieht man Holzwärter mit Kistungen aus dem Armeemuseum. Die Befestigung des Feuers erfolgt jetzt auch von außen her, um zu retten, was sich noch retten läßt. Die schönen alten Teile des Schlosses sind mit dem Ostflügel dem Feuer bereits zum Opfer gefallen.

Das Feuer wirkt sich immer mehr zu einer Brandkatastrophe aus, wie man sie in Stuttgart seit 15 Jahren nicht mehr erlebt hat. Um 2/5 Uhr fürzte die untere Giebelwand des östlichen Flügels ein und rief einige Feuerwehrleute, die auf dem Gebäud standen, mit in die Tiefe. Feuerwehrmannschaften und Sanitätspersonal sind bemüht, die Verunglückten zu bergen. Ob es Tote gegeben hat, steht noch nicht fest. Der Brandherd vergrößert sich zusehends. Der große runde Heros Christophsturm droht jetzt einzustürzen. Es werden noch weitere Hilfsfeuerwehren von außen her herangezogen. So ist auch die Feuerwehr von Degerloch mit ihren Pferdewagen angetrocknet.

Um 5 Uhr abends beginnen die hoch auflodernden Flammen bereits den Abendhimmel zu röten. Ueber der ganzen Brandstätte liegt dieser, gelbliche Rauch. Der Ostflügel des Schlosses (dem Kaiser Wilhelm-Denkmal gegenüber) brennt vollständig aus. Es stehen nur noch die Außenwände. Der Nordflügel (auf der Seite des Neuen Schlosses) ist auf eine Breite von 30 Metern vom Feuer ergriffen. Das Feuer findet in den aus massiven Eichenstämmen bestehenden Wänden und in den mit Syren gefüllten Holzböden reiche Nahrung. Die Arbeit der Feuerwehrleute, die ihr Bestes hergeben, wird durch die große Kälte sehr erschwert. Das in die Glut geworfene Wasser verdunstet wirkungslos. Oft plagen Schläuche und müssen ausgewechselt werden. Die Feuerwehr hofft, das Feuer an der Brandmauer, die sich etwa in der Mitte des Nordflügels befindet, aufhalten zu können. Der Südflügel mit der Schloßkelle (der Markthalle gegenüber) und der Westflügel am Schillerplatz, in dem sich die Alter-

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeile über deren Raum 20 Pfl., Reklameweile 30 Pfl., Reklameweile 100 Pfl., Sechstag, Offerte und Auftragserteilung 20 Pfl. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachschickens rückfällig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Berichtsfond für beide Teile in Neuenbürg. Für telef. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Inhalt der Kleinen Notverordnung

Verlängerung und Anpassung älterer Gesetze — Monatliche Bezahlung der Kraftfahrzeugsteuer — Hilfsmassnahmen für die Binnenschifffahrt.

Berlin, 21. Dez. Das Kabinett hat heute nachmittags die sogenannte „Kleine Notverordnung“ beraten, mit der man bereits seit einer Reihe von Tagen rechnete. Es ist nun anzunehmen, daß sie im Laufe des morgigen Tages veröffentlicht wird. Ihr Zweck ist im wesentlichen die Verlängerung laufender Gesetze oder ihre Anpassung an die Rechtslage, die sich aus den letzten großen Notverordnungen ergeben hat. So müssen die Einkommensteuerverordnungen verlängert werden, deren Geltungsdauer am 31. Dezember abläuft, ebenso das Vorkaufsgesetz, die besondere Genehmigung für die Ausfuhr von Kunstschätzen, die Effektensteuer und das Befugnisverordnungs-Gesetz. Alle diese Gesetze laufen mit Jahresfrist ab und müssen deshalb erneuert werden. Den Veränderungen, die sich bei den Gemeinden eingestellt haben, trägt die Verordnung des Gerichtsverfassungsverfahrens Rechnung. Es berichtigt gewisse Bestimmungen, die nach der Zusammenlegung oder Aufhebung von Gerichten und ähnlichen Maßnahmen einer Revision bedürfen. Für die Kraftfahrzeugsteuer ist von Interesse, daß die Kraftfahrzeugsteuer in Zukunft monatlich bezahlt werden kann. Ferner hat ein besonderer Abschnitt der Notverordnung den Zweck, der schwer leidenden Binnenschifffahrt eine gewisse Hilfe zu bringen. Die Maßnahmen, die diesem Ziele dienen wollen, sind vom Reichsverkehrsministerium schon seit einiger Zeit vorbereitet worden. Schließlich enthält die Notverordnung auch eine Verschärfung der Bekämpfung des Schmuggels. Dabei handelt es sich um eine recht aktuelle Problem. In den Meldungen aus dem Grenzgebiete hat der Schmuggel in der letzten Zeit bekanntlich eine erhebliche Rolle gespielt, so daß ja auch der Reichsfinanzminister im Deutscher Reichstag kürzlich in diesen Dingen das Wort genommen hat.

Kein Fortschritt der Stillhalteverhandlungen

Berlin, 21. Dez. Die Berliner Stillhalteverhandlungen werden durch die Feiertage nur eine kurze Unterbrechung erfahren. Lediglich während der eigentlichen Feiertage finden keine Beratungen statt, während die ursprünglich vorgesehene längere Verhandlungspause ausfällt.

Hieraus muß man schließen, daß die Arbeiten bisher keinerlei greifbares Ergebnis gebracht haben; es scheint vielmehr, als ob die ausländischen Glieder bisher den deutschen Forderungen wenig Konzessionen gemacht haben. Der Grundgedanke aller deutschen Vorschläge ist, eine normale Abwicklung der Auslandskredite durchzuführen, die weder für die Bäckerei noch für die Banken irgendeine Gefährdung mit sich bringt. Dies ist nach Ansicht der deutschen Delegierten nur mit Hilfe eines langfristigen Tilgungsplanes und möglichst niedrigen Anfangszinsen möglich. Bei den ausländischen

Vertretern scheinen demgegenüber vorläufig immer noch die privatwirtschaftlichen Interessen vorzuherrschen; sie fordern daher eine möglichst hohe Anfangsausstattung.

Neue englische Schutzollverordnung?

Paris, 21. Dez. Wie dem „Tempo“ aus London hört, soll eine neue englische Schutzollverordnung bevorstehen. Die neue Liste würde einerseits Löhle für fertige und halbfertige Waren und Eisen und Stahl, andererseits für Schmelzwaren enthalten. Besonders Vorkörnungen würden getroffen werden, um den Import bestimmter, für den Schiffbau notwendiger Einzelteile, wie Stahlblech und Niete, zu ermöglichen, die in England nicht hergestellt werden.

Indisches Gold nach London

London, 21. Dez. Seit dem 19. September sind nicht weniger als 30 Millionen Pfund Gold aus Indien auf dem Londoner Markt gehandelt worden.

Am 1. Januar wird bereits eine weitere Sendung von 3 Millionen Pfund in London eintreffen und die Ausdehnung dieser Bewegung ist gar nicht abzusehen. Wenn man bedenkt, daß die Goldhöhe, welche in den letzten Jahren in Indien gesammelt worden sind, auf 300 Millionen Pfund geschätzt werden. Beispielsweise hat der Nizam von Hyderabad in seiner Schatzkammer nicht weniger als für 40 Millionen Goldbarren liegen. Wenn ein allgemeiner Strom von Gold aus Indien nach England sich entwickeln sollte, wie er jetzt bereits begonnen hat, so dürften jetzt die Aussichten für die Stabilisierung des Pfundes ganz bedeutend verbessert werden.

Millarden-Fehlbetrag im italienischen Haushalt

Rom, 21. Dez. Der Ausweis des italienischen Schatzamts vom 30. November zeigt einen Fehlbetrag im Haushalt von 1467 Millionen Lire. Der Banknotenumsatz ist um weitere 157 Millionen auf 14 Milliarden 254 Millionen gedrosselt worden.

Die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen

Rom, 21. Dez. Ueber die deutsch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen ist heute eine Mitteilung ausgegeben worden, in der es heißt, daß der Meinungsaustrich über eine Angleichung einiger Bestimmungen des Handelsvertrages bereits zu einer bemerkenswerten Annäherung geführt hat. Jedoch die Ansicht besteht, daß ein beide Teile zufriedenstellendes II. Verbleiben zustande kommen wird. Deutsche Delegations wird über die Weihnachtsferien nach Berlin gehen und der Reichsregierung über das Ergebnis der bisherigen Arbeiten, die am 8. Januar fertiggestellt werden sollen, berichten.

Berlin, 21. Dez. Der reformierte Telegraph des Vorkrieges in Sibirien, von 2800 Korna ist heute wegen Inventuransprüche — von Sibirien so übergehend — gekündigt worden. Die Arbeiterkollektive hat sofort eine Betriebsversammlung einberufen, um zu der Kündigung Stellung zu nehmen.

Aus Welt und Leben

Ein Weltkriegsgeheimnis

Zimmermann-Depesche nach Mexiko

Die Geschichte der im Weltkrieg so verhängnisvoll gewordenen Zimmermann-Depesche wird jetzt durch amerikanische Veröffentlichungen endgültig klargestellt.

Anfang Februar 1917 brachen die Vereinigten Staaten Nordamerikas die diplomatischen Beziehungen mit dem Deutschen Reich ab. Gleichwohl erklärte Präsident Wilson nicht sofort Deutschland den Krieg. Dies geschah erst, nachdem das Weiße Haus am 24. Februar 1917 in den Besitz der sogenannten Zimmermann-Depesche gelangt war, eines diplomatischen Aktenstücks, das auf dem Wege über Washington vom deutschen Staatssekretär Zimmermann an den deutschen Gesandten in Mexiko schon am 16. Januar 1917 geleitet worden war. Dieses historische Telegramm lautete wörtlich:

„Wir beabsichtigen am 1. Februar uneingeschränkt den U-Boot-Krieg zu beginnen. Es wird versucht werden, Amerika trotzdem neutral zu erhalten. Für den Fall, daß dies nicht gelingen sollte, schlagen wir Mexiko Bündnis auf folgender Grundlage vor: gemeinsame Kriegsführung, gemeinsamer Friedensschluß, reichliche finanzielle Unterstützung und Einverständnis anseherlich, daß Mexiko in Texas, New-Mexiko, Arizona früher verlorenes Gebiet zurückeroberet, Neugliederung im einzelnen über Sonderabkommen. Unser Wohlwollen wollen Vorstehendes Präsidenten streng geheim eröffnen, sobald Kriegsausbruch mit Vereinigten Staaten feststeht, und Argentinien hinzuzufügen, Japan von sich aus zum sofortigen Beitritt einzuladen und gleichzeitig zwischen uns und Japan zu vermitteln. Bitte Herrn Präsidenten darauf hinzuweisen, daß rücksichtslose Anwendung unserer U-Boote jetzt Anlaß bietet, England in wenigen Monaten zum Frieden zu zwingen.“

Wie sich jetzt aus dem soeben veröffentlichten neuen amerikanischen Dokumenten-Band ergibt, haben die Engländer die Abschrift dieses und anderer Telegramme aus Mexiko gekauft. Woher sie den Schlüssel zur Entzifferung des Chiffre-Telegramms bezogen haben, läßt sich mit Sicherheit noch nicht feststellen; doch ist die Annahme nicht unbegründet, daß der Schlüssel für die hier angegebene Chiffreschrift bald nach Ausbruch des Weltkrieges auf dem Wege über Brüssel in englische Hände gelangte. Durch die Engländer kamen auch die Amerikaner in ihren Besitz.

Dadurch wurde Washington in die Lage versetzt, Argentinien ein Telegramm des deutschen Gesandten Grafen Vaxburg zu entziffern und nach Buenos Aires zu senden, in dem zu lesen war, daß die deutschen Tauchboote die argentinischen Getreideschiffe, die unterwegs waren, mit Mann und Maus versenken sollten.

Die deutsche Regierung, deren Außenpolitik in dieser Zeit von Staatssekretär Kühlmann verantwortungsvoll geleitet wurde, desavouierte den Grafen Vaxburg und verhinderte dadurch, daß Argentinien dem Beispiel der USA folgte und in den Weltkrieg eintrat.

Rundfunk

Mittwoch, 23. Dezember. 6.15 aus Frankfurt: Zeit, Wetter, Gymnastik, 7.10 Wetter, 10.00 Schallplatten, 11.00—11.15 Nachrichten, 11.45—12.00 Weihnachtsumwerbung, 12.00 Wetter, 12.05 Bromenadelkonzert, 12.55 Kanener Zeit, 13.00 Schallplatten, 13.30 Nachrichten, Wetter, und Schnebericht, Konzert, 14.30 Schallplatten, 15.30 Kinderstunde Weihnachtsmesse, 16.30 aus Mannheim: Vortrag von Kapitän R. Eitling „Ein Weihnachtsfest in Sturm und Regen“, 17.05 aus Wiesbaden: Konzert, 18.30 Zeit, 18.40 Esperantofest, 19.05 aus Mannheim: Ludwig Marusek liest aus seiner Deine-Biographie, 19.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 19.45 Weihnachtsvorreden, 20.45 Weihnachtssingen, 21.30 aus Frankfurt: Haydn-Kammermusik, 22.50 aus Stuttgart: Wetter- u. Schnebericht, Sportvorbericht, Janfalle.

Vom Pforzheimer Schauspielhaus

Neuenbürg, 21. Dezember 1931.

„Die Blume von Hawaii“. Operette von Paul Abraham.

Decorazione, sehr schöne Decorazione, leise-klagende und traurig-fragende Schlagermelodien, dazwischen schon etwas angehauchte Jazzmusik, ein schmückendes Lied von Wädel, Liebe und Scheiden, ein paar Tänze, die an Exzentrik-Alkoholik grenzen, Zeitparodien und Niggerlons, ein gehöriger Schuß blumenmürrer Sentimentalität und: fertig ist die „Blume von Hawaii“. Fertig ist die Süßholz-Operette — Monte Carlo-Bar — Operetten-Revue, fertig der neue Schlager der Saison. Hat sie auch nicht den Schwanz und den Schwanz, der des „Weiße Köhler“ zum großen Kahlenerfolg gemacht hat, der Reichtum der Decorazione, der Märchenraum der sonnigen Südküste, ihres Prinzgen und ihrer Prinzessin, die fast gewürzten Songs Jim Boys, die liebliche kleine Inselvögel-Waka, die verführerische Einfachheit Buffys und seine an Temperament nicht zu überbietende Besse sichern der so wenig weiblich-bildlichen Weihnachtsoperette gewiß ein immer volles Haus. Was Ludwig Weg an Bühnenbildern hier geschaffen, ist mehr denn rühmendwert. Sie haben den phantastischen Rahmen zu Richard Mengels als Einfallreife Bühnentechnik. Daß Karl Holder und sein Orchester hinter diesen beiden nicht zurücksteht, ist man schon gewohnt. Lisa Kroitz, die „Blume von Hawaii“, blüht in dem Süßholz-Reichtum, im Paradies am Meeresstrand, im schönsten Glanze ihrer körperlichen Reize und bezaubert Stimme, und weiß auch in der Rolle ihrer Doppelgängerin sich als Beherrscherin der Situation zu zeigen. Prinz Vito-Taro, für den als Gast Tibor von Egredy verpflichtet wurde, kann himmlisch gut gefallen, wenn er auch darüberhinaus eine gewisse Begrenztheit seiner Mimik nach zu überwinden hat. Edith Eimer stellt als Rosa voll pfiffiger Schamkeit eine der lebenswahren Figuren auf die Bühne. Gretel Jabara und Richard Mengel sind als das Paar des Schwanges und Unleses zu belannt, als daß in ihre Fähigkeiten noch Zweifel gesetzt werden könnten. Fritz Frank (Stone) spielt und singt den entflammten Kapitän mit der an ihm immer gekämpften Eitelkeit und Beiseitigkeit und Billy Hoog (Jim Boy) zeigt einen Jazzlänger, wie wohl nur er ihn so treffend kopieren kann. Die Girls, die auch mit ihren Reizen

gar nicht geizten, und all die andern, Lichtweiß, Müller, Otto usw., seien nicht vergessen. Sie alle trugen zum Erfolg des Abends bei, dem es weder an Beifall noch an Blumenbüscheln mangelte. fw.

Sportseite

FC. Birkenfeld bleibt in der Bezirksliga

Ausklang der Spiele der Bezirksliga der Gruppe Württemberg. Der letzte Spieltag der Gruppe Württemberg der süddeutschen Bezirksliga brachte auch die letzten Entscheidungen. F.C. Stuttgart hat das letzte Hindernis genommen und sich die Teilnahme an den Endspielen um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft gesichert. Auch die Abstiegfrage wurde glatt dadurch gelöst, daß Juffenhäuser und Heilbronn von Feuerbach bezogen, den Stuttgarter Kickers geschlagen wurden. F.C. Birkenfeld hat mit Sehnacht die Ergebnisse von Heilbronn und Juffenhäuser erwartet. Wieder ein weiteres Mal haben sich die Birkenfelder in ihrem Ringen die oberste Klasse erhalten. F.V. Juffenhäuser muß nun mit VfR Heilbronn das bittere Los des Abstiegs teilen und am Ende der Verbandsspiele dieser Klasse steht die Tabelle:

Spiele	Gew.	Unentschied.	Verloren	Tore für gegen	Punkte	
F.C. Pforzheim	18	11	5	2	54 28	27
VfR Stuttgart	18	8	6	4	42 28	22
Sportf. Ehlingen	18	9	3	6	48 37	21
Sp. B. Feuerbach	18	9	3	6	43 36	21
Germania Böhlingen	18	6	7	5	31 31	18
Union Böhlingen	18	7	5	6	33 34	19
Stuttgarter Kickers	18	5	6	7	32 30	16
F.C. Birkenfeld	18	5	4	9	28 39	14
F.V. Juffenhäuser	18	4	4	10	22 40	12
VfR Heilbronn	18	3	3	12	25 55	9

Tabelle der Bezirksliga der Gruppe Baden

Spiele	Gew.	Unentschied.	Verloren	Tore für gegen	Punkte	
Karlsruher F.V.	18	13	3	2	65 11	29
VfB Rastatt	18	9	5	4	38 26	23
FC Freiburg	18	8	4	6	42 39	20
Sp. Bgn. Schramberg	18	8	2	8	28 43	18
Sportklub Freiburg	17	7	2	8	46 49	16
FC Mühlburg	16	5	5	6	26 29	15
VfB Karlsruhe	16	6	3	7	27 36	15
Vöhrle Karlsruhe	16	5	3	8	42 34	13
FC Billingen	17	4	3	10	28 46	11
FC Rheinfelden	16	4	2	10	25 54	10

Die Spiele um die Südd. Fußballmeisterschaft

Nachdem in der Gruppe Nordwest mit den Meisterschafts-Endspielen begonnen worden ist, folgen dieselben in der Gruppe Südost nun nach und am nächsten Sonntag ist so auch schon der erste Kampf der Meister F.C. Pforzheim — Karlsruher F.V.

Die Runde beitreten nun: Die Gruppenmeister: F.C. Pforzheim, Karlsruher F.V., Bayer München und FC Nürnberg. Dazu kommen die Zweit-: VfB Stuttgart, VfB Rastatt, 1893 München und Sp. Bgn. Pforz.

Die Gruppe Nordwest setzen sich zusammen aus: Sp. B. Walsdorf, VfR Neckarau (St. Rhein), FC Birmensdorf, FC Saarbrücken (Gruppe Saar), FC Sp. Mainz, Wormatia Worms (Gruppe Hessen), Eintracht Frankfurt und FC Sp. Frankfurt oder Rot-Weiß Frankfurt (Gruppe Rhein).

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 23. Dezember 1931, nachmittags 1 Uhr, versteigere ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung

eine Anzahl Puppen und Puppenteile.

Zusammenkunft am Rathaus.

Hilbenbrand, Gerichtsvollzieher.

Karl Eberle, Metzgerei und Wursterei

Neuenbürg.

Für das Weihnachtsfest:

Fleisch- und Wurstwaren

Ja Rauchfleisch in großen und kleinen Stücken, zu Geschenkzwecken bestens geeignet, geräucherter Bratwürste, sowie frische Wurst- u. Fleischwaren.

Für den heiligen Abend:

Schinken (roh u. gekocht) u. Aufschnittplatten
Heute Dienstag ab 4 Uhr:

Prima hausgemachte Leberwurst

Donnerstag heiliger Abend:

frische Bratwürste

Telefonisch unter Nr. 413 gemachte Bestellungen finden rasche und pünktliche Erledigung.

Kein Weihnachtstisch ohne Blumen!

„Gerade in der heutigen schweren Zeit bringen die Kinder Floras besondere Freude und ihr Anblick hilft uns über manch Schweres hinweg.“

Schöne blühende Topfpflanzen, Schnittblumen etc.

finden Sie in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen bei Gottl. Craubner Witwe, Gärtnerei, Neuenbürg.

Hochzeits-Karten

herfert

die E. Nech'sche Buchdruckerei.

Praktische Geschenke für die Hausfrau:



- Bohnerbüchlein von RM. 2.50 an
- Leppich-Reinemaschinen von RM. 10.50 an
- Rohhaarbelen von RM. 2.75 an
- Mop u. Wollbelen von RM. 1.75 an
- Badematten von RM. 2.50 an
- Glosettmatten von RM. 3.50 an usw.

Bürsten-Königer,

Pforzheim, Enzstraße 19 beim Palais-Kaffee.
Das Haus für Qualitätswaren bei billigsten Preisen.

Schömburg.

Uns Weihnachtsgeschenke empfehle:

Spielwaren aller Art

- Bilderbücher, Jugendschriften
- Kalender, Füllfederhalter
- Briefstaschen, Geldbeutel, Briefpapier
- gute Literatur (stets Eingang in Neuheiten)
- Schwarzwälder Holzschmiedereien
- Schwarzwälder Majolika
- Zigarren, Zigaretten in Geschenkpackungen

A. Breitling

Buchhandlung :: :: Buchhandlung.

Für den Gabentisch:

Orangen

süßige Früchte
Pfund 18 Pfg.

Süße Mandarinen

3 Pfund 70 Pfg.

Schöne Tafeläpfel

Walnüsse, Haselnüsse
Erdnüsse, Feigen

Schokoladen-

Geschenkpackungen
mit Seidenband
3 teilig 80 Pfg.
4 . . 1.-RM.

Weihnachts-

Schokoladen

Bealinen

in hübschen Geschenkpackungen

Lebkuchen-Herzen

Basler Leckerle
Pfeffernüsse
Kokosmakronen

Zigarren und

Zigaretten
in Geschenkpackungen

5% Rückvergütung

Pfannkuch

8. Nech'sche Buchhandlung.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am Sonntag den 27. Dezember ds. Js. dürfen

Lebensmittel-Verkaufsstellen

vorm. 8—9^{1/2} und 11—12 Uhr offengehalten werden.

Bürgermeister Knobel.

W. Forstamt Calmbach.

Schichterbholz-Verkauf

am Montag den 4. Januar 1932, vormittags 10 Uhr, in Calmbach in der „Sonne“ aus Staatswald Distrikt I Eiberg Abt. 3 Blattentisch, 6 Franzosenbuche, 8 Schönlänge, 11 Schloßkopf, 21 Pflanzgarten; Km.: Eichen: 2 Anbr.; Buchen: 90 Schtr., 40 Prgl., 525 Knochholz, 32 Anbruch; fbr. Lohholz: 21 Anbruch; Nadelh.: 1 Prgl., 16 Anbruch, Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O.f.S., Stuttgart.

Blumentörbe,

Waldförbe,

Weihnachts-Symbole

Kränze (von RM. 1.— an), Tannenbäumchen und Sträuße für Gräber,

Geschenke von 20 Pfg. an, empfiehlt in schönster Ausführung

Gärtnerei Heiner,

Neuenbürg b. d. Turnhalle.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.

Ski-Wachse.